

# Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur

---

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 23.04.2025  
Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 18:07 Uhr  
Ort, Raum: Stadthalle, Wittasträße 5, 36251 Bad Hersfeld

## Anwesend:

### Mitglieder

Herr Dr. Thomas Handke  
Herr Gerhard Finke  
Frau Barbara Eckhardt  
Herr Dieter Göbel  
Herr Sebastian Liebau Ab 17:15 Uhr  
Herr Rolf Malachowski  
Herr Klaus-Dieter Stahr-Zimmermann  
Herr Noah Seitz  
Herr Andreas Rey In Vertretung für Frau Alexandra Weirich

### vom Magistrat

Frau Anke Hofmann  
Herr Gunter Grimm  
Herr Günter Exner  
Herr Dr. Rolf Göbel  
Frau Ayse Gül Tas-Dogan Ab 17:15 Uhr  
Herr Marc Eidam

## Tagesordnung:

1. **Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**
2. **Sachstandsbericht Kurbetrieb Bad Hersfeld**
3. **Vorstellung der zukünftigen Intendantin Elke Hesse**
4. **Verschiedenes**

## **zu 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Weiterhin tauscht er Tagesordnungspunkt 2 und 3, so dass die Vorstellung der zukünftigen Intendantin Elke Hesse vorgezogen wird.

## **zu 2 Sachstandsbericht Kurbetrieb Bad Hersfeld**

Frau Rothenaicher erläutert zum Bereich Kur detailliert den derzeitigen Sachstand zur Reprädikarisierung, welche ein Luftgutachten, Heilwassergutachten, den Bereich Badearzt sowie sachkundige Person, die Zertifizierung der Tourist-Information und den Nachweis zur kurtouristischen Infrastruktur beinhalte. Weiterhin führt sie näher den Sachstand zum Vitalisbrunnen und Lullusbrunnen aus, sowie die Vorgaben vom Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie zur Absperrung des Lullusbrunnen, zur Einleitungserlaubnis des Vitalisbrunnen in das „Wilde Wässerchen“ und zur Brunnenkopfsanierung des Solebrunnens. Darüber hinaus erläutert sie kurz, die angedachten Kooperationsprojekte zur Planung eines Gesundheitswochenendes.

Herr Dr. Handke erkundigt sich, ob der Lullusbrunnen nun vollständig verschlossen sei.

Frau Rothenaicher beantwortet dies dahingehend, dass 2010 neue Rohre eingesetzt worden seien, jedoch hätten diese Löcher in den Rohren aufgewiesen, die zu einem Eintritt von Grundwasser geführt hätten, weshalb der Ausschank gestoppt worden sei.

Weiterhin führt sie die Kosten zur Verwahrung (650 T. EUR), Neubohrung (1,5 Mio. EUR) und Sanierung (1 Mio. EUR) der Quelle kurz aus. Hierbei gebe es jedoch keine Garantie, dass die Quelle bei einem Neubau sicher getroffen werde.

Herr Finke erkundigt sich, ob die Therme mit der Übernahme des Hotels wieder reaktiviert wurde oder dies angedacht sei.

Dies wurde durch die Bürgermeisterin verneint. Es gebe jedoch Gespräche mit dem Hotelier. Insgesamt gestalte sich dies jedoch schwieriger aufgrund des Erbbaurechts und der Erbbaurechtbeteiligten.

Herr Dr. Handke richtet seine Frage an Herrn Grimm, ob er Näheres zur Vitalisklinik sagen könne. Dieser hebt hervor, dass er sich derzeit in Gesprächen mit dem Badearzt hinsichtlich des Vertrages befinde.

## **zu 3 Vorstellung der zukünftigen Intendantin Elke Hesse**

Frau Elke Hesse stellt in einer kurzen Ausführung ihre bisherige Tätigkeit in Wien und ihr Vorhaben in Bad Hersfeld vor. Hierbei hebt sie den Dialog als zentrales Ele-

ment hervor und geht detailliert auf die von ihr bereits zur Pressekonferenz vorgestellten 5 Säulen ein:

1. **Aufbruch** - aus der Tradition das Neue entwickeln. Hierbei stehe immer die künstlerische Qualität im Fokus. Akustik und Kulisse der Stiftsruine würden den idealen Rahmen für große klassische Stoffe, für einzigartige Produktionen, für atemberaubende Bühnenerlebnisse schaffen – das dürfe und müsse der wichtigste Anspruch sein.
2. **Einfach für Alle** - das Gewinnen neuer Publikumsschichten mit gezielten Vorhaben und Kooperationen vor allem im Bereich der Jugendkultur.
3. **In der Stadt, mit der Stadt und für die Stadt** seien Teil der Identität und Geschichte – Eroberung des öffentlichen Raums. Lebendige und erlebbare Verbindung der Festspiele mit Stadt und Region. Dazu würden breit gefächerte Bürgerprojekte mit einem Festivalzentrum als Treffpunkt für Besucher und Besucherinnen, Bürger und Bürgerinnen sowie Künstler und Künstlerinnen gehören. Dazu gehöre weiterhin die Öffnung von Proben, eine mögliche beziehungsweise angedachte kostengünstigere Produktion für junge Menschen und vieles mehr.
4. **Sponsoring und Fundraising** – angedacht seien moderne und zukunftsorientierte Finanzierungsmodelle, die dem Festival mehr Spielraum verschaffen würden und damit eine wachsende Bedeutung in der internationalen Kulturszene. Die Intendantin verfüge hier über einschlägige Expertise.
5. **Branding und Kommunikation** – in der Gesamtstrategie der Festspiele seien dies Schlüsselfaktoren. Vorrangiges Ziel sei die Marke „Bad Hersfelder Festspiele“ zu durch ein zeitgemäßes Kommunikationskonzept zu stärken. Der digitale Auftritt erfordere neue Antworten.

Weiterhin hebt sie hervor, dass der Spielplan für 2026 bereits weitestgehend abgeschlossen sei, der Spielplan für 2027 in Arbeit sei und sie sich derzeit gleichzeitig in den Planungen für 2028 befände.

Im Anschluss an die Kurzvorstellung von Frau Hesse begrüßt Herr Dr. Rolf Göbel Frau Hesse als Vorsitzender der Festspiel- und Kulturkommission. Hierbei hebt er hervor, dass der Plan von Frau Hesse einen Neustart der Festspiele darstelle, insbesondere im Hinblick auf die finanziellen und künstlerischen Aspekte. Weiterhin betont er, dass sie bei ihrem Ansatz, die Festspiele in die Stadt zu bringen, mit der vollen Unterstützung rechnen könne.

Herr Finke schätzt den Mut von Frau Hesse und erkundigt sich, wie sie in ihrer Funktion als Geschäftsführerin des MuTh/Wiener Sängerknaben aus der krisenhaften Zuspitzung nach Corona herausgekommen sei. Frau Hesse hebt hervor, dass sie mit ihrem Team zusammen die Krise als Chance genutzt habe und sich auf die finanzielle Unterstützung durch zahlreiche Corona-Förderungen stützen hätte können. Sie hätten sich in dieser Zeit insbesondere im digitalen Bereich weitergebildet.

Herr Grimm erläutert, dass das bisherige Sponsoring der Festspiele stärker ausgebaut werden könne und demnach noch entwicklungsfähig sowie ausbaufähig sei. Er bittet Frau Hesse ihre Ideen hierzu noch einmal näher zu erläutern. Frau Hesse betont, dass es bereits einen Stamm an Sponsoren gäbe und dieser auch weiterhin bestehen bleiben solle, weshalb sie das persönliche Gespräch zu den Sponsoren suche. Weiterhin sei unter anderem angedacht, ein Fundraising-Dinner zu initiieren. Weiterhin hebt sie hervor, dass bisher der Bereich Stiftungen/Stiftungsförderungen zu wenig in den Blick genommen worden wäre, was sie gerne ändern möchte.

Herr Dr. Handke befürwortet die Herangehensweise von Frau Hesse, die Bürgerinnen Bürger stärker miteinzubeziehen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass man konstatieren müsse, dass die Zuschauerfrequenz von Bürgerinnen und Bürgern sehr gering sei. Er erkundigt sich, welche konkreten Überlegungen sie hierzu bereits habe.

Frau Hesse betont, dass das Thema Internationalität/internationale Kooperationspartner stärker in den Fokus gerückt werden müsse, gleichzeitig aber auch die Region und die Breitenwirksamkeit. Wichtig sei, um die Bürgerinnen und Bürger stärker mitzunehmen, neben dem Community-Projekt, das Branding und Marketing zur Identifizierung.

Herr Rey stellt fest, dass in den Vorjahren häufig an mehreren Tagen das gleiche Stück gespielt worden sei, was insbesondere für auswärtige Besucherinnen und Besucher, die für mehrere Tage in Bad Hersfeld gastieren, eher unglücklich sei. Frau Hesse habe die Stücke sehr kompakt ausgearbeitet und alle Stücke könnten, laut ihrer Aussage, von Donnerstag bis Sonntag gezeigt werden, sodass alle Besucherinnen und Besucher die Chance haben, alle Stücke zu sehen.

Bürgermeisterin Anke Hofmann hebt hervor, dass sie sich derzeit im Dialog mit jungen Menschen befinden würden, um das Interessenspektrum zu erfragen.

Herr Dr. Handke stellt fest, dass die Stücke für junge Menschen, insbesondere aufgrund der Eintrittspreise oft ein Hindernis darstellen würden und hebt hervor, dass es früher Schülervorstellungen in Form von Generalproben gegeben hätte und erkundigt sich, ob dies wieder so angedacht sei.

Frau Hesse betont, dass ihrerseits wieder Schülervorstellungen angedacht seien, hierbei jedoch nicht nur das Ergebnis wichtig sei, sondern auch der Weg dorthin, wie ein Stück entstehe.

Herr Stahr-Zimmermann befürwortet den Aspekt von Frau Hesse, die Festspiele wieder in die Stadt zu bringen und hebt hervor, dass das buchcafé gerne bereit sei, diese Projekte zu unterstützen.

Herr Dr. Göbel erkundigt sich, wie Frau Hesse zu Pausen während der Stücke stehe und hebt weiterhin hervor, dass die Verständlichkeit auf der Bühne manchmal schwierig sei und wie dahingehend Frau Hesse zu Mikroports stehe.

Frau Hesse äußert sich hierzu dahingehend, dass sie über ein reines Sprechtheater ohne Mikroports nachdenke, hierfür aber zahlreiche Voraussetzungen stimmen müssten. So bräuchte sie hierfür stimmgewaltige Sprecher/Schauspieler, wobei die Mikroport-Variante immer parallel mitgedacht werden müsse, da man spontan regieren müssen, beispielsweise auf das Wetter (bei Regen ist reines Sprechtheater ohne

Anlage nicht möglich). Hierbei betont sie, dass die Verständlichkeit immer im Vordergrund stehe.

Frau Hesse hebt weiterhin hervor, dass ein kurzes Theater durchaus ein gutes Theater sein könne und dass man bei kurzen Stücken auf eine Pause verzichten könne.

Helgo Hahn hebt hervor, dass es wichtig sei, um den Kontakt zu den Schulen zu pflegen, einen Koordinator zu bestimmen, welcher als direkter Ansprechpartner für Schulen fungiere.

#### **zu 4      Verschiedenes**

Herr Dr. Handke erkundigt sich hinsichtlich des Bootshauses, welches aufgrund der Baufälligkeit/Zerstörung derzeit eher einen Schandfleck darstelle und ob die Stadt sich mit dem Eigentümer in Gesprächen befände.

Die Bürgermeisterin hebt hervor, dass die Stadt nicht bestrebt sei, das Objekt zu mieten oder zu kaufen, sie sich aber in Gesprächen mit dem Eigentümer befände.

gez. Dr. Thomas Handke  
Vorsitzender

gez. Lisa Hendrich  
Protokollführer/in